

# Kommunale Weiterbildung: Themenbereich Beteiligung

## Ausgangslage

Weder kleinere noch größere Projekte in der Stadtentwicklung werden in Zukunft ohne eine effektive Bürger\_innenbeteiligung konfliktarm umsetzbar sein. Der Wille der Bürger\_innen ihre Interessen deutlich zu artikulieren, birgt dabei mehr Chancen als Risiken. Um diese zu nutzen braucht es einbindende Verfahren die mehr Verantwortung und Engagement für den urbanen Lebensraum entstehen lassen. Ein zentrales Problem liegt häufig an der mangelnden Vermittlung zwischen diesen Interessen. Sie kommt in der Regel zu spät, bezieht zu wenig Menschen mit ein, und findet nicht auf Augenhöhe statt. Dadurch kommt es zu einer vermeidbaren Konflikteskalation.

Grundsätzlich geht es nicht darum gegensätzliche Interessen aufzulösen, sondern Verständnis für die andere Position zu schaffen, und auf dieser Basis geteilte Lösungsansätze zu entwickeln. Hierfür sind neue Ansätze, innovative Ideen, klare Kommunikation und eine kohärente Umsetzung gefragt. Jenseits von technisch-organisatorischen Fragen, mit welchen Verfahren und Methoden Beteiligung organisiert werden kann, ist es entscheidend an den Einstellungen und Haltungen der involvierten Akteure zu arbeiten.

Gelungene Beteiligungsverfahren setzen eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven im Vorfeld voraus. Dementsprechend muss schon vor Beginn seitens der Verwaltung ein Reflektionsprozess darüber einsetzen, wo die Möglichkeiten und Grenzen der Beteiligung liegen, und zu welchem Zweck sie durchgeführt wird. Eine externe Begleitung und Vorbereitung der Verwaltung kann hierbei hilfreich sein.

## Angebot

Ausgehend von einem realitätsnahen Planspiel/Simulation (siehe Beschreibung anbei) nähern wir uns auf praktische Art und Weise den Fragen und Herausforderungen, die es in einem Beteiligungsprozess zu bewältigen gilt. Unser Weiterbildungsangebot ist dabei modular aufgebaut und kann je nach Interessenschwerpunkt passgenau auf die jeweiligen Bedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten werden. Hierbei können folgende Schwerpunkte gesetzt werden:

- **Perspektivwechsel und Handlungslogiken:** Die Herausforderungen einer modernen und integrierten Stadtentwicklung erfordern ein erhöhtes Maß an Kooperation zwischen unterschiedlichen Akteuren. Dabei ist das Problem nicht so sehr der mangelnde Willen zur Kooperation, sondern eine fehlgeleitete Kommunikation. Der Grund hierfür ist, dass die Akteure jeweils nach eigenen Logiken und Handlungssystemen agieren, die für außenstehende oft schwer nachzuvollziehen sind. Die jeweiligen Betrachtungen mögen in sich schlüssig und kohärent sein, allerdings wird weder eine Verwaltung noch eine Bürgerinitiative, oder auch die politischen Akteure einen umfassenden Blick auf eine Situation haben. Erst die Einsicht in die jeweilig anderen Handlungslogiken ermöglicht ein komplexeres Verständnis der Situation.

**Date**  
10.11.2016

Page 1 of 2

**Contact**  
Florian Dunkel  
Director

**Email**  
dunkel@crisp-berlin.org

**CRISP**  
Weisestraße 27  
12049 Berlin  
Germany

**Kontakt**  
Tel: +49 (0)30 63 41 33 76  
Email: hello@crisp-berlin.org  
Web: crisp-berlin.org

**Amtsgericht Charlottenburg**  
Vereinsregisternr.: VR 27568 B

**Finanzamt Körperschaften I**  
Steuernr. 27 / 662 / 55626

**Bankverbindung**  
DKB - Deutsche Kreditbank  
IBAN:  
DE63 1203 0000 1001 1758 66  
BIC/SWIFT: BYLADEM1001

*Unser Angebot:* Das Planspiel bietet in diesen Zusammenhang die Gelegenheit einen Perspektivwechsel vorzunehmen und aus der Innenperspektive die Positionen von insbesondere gegensätzlichen Akteuren erleben zu können. Das dadurch erworbene Verständnis erleichtert im Anschluss auch die Zusammenarbeit in realen Kontexten.

- **Transparente Planung von Beteiligungsprozessen:** Der Beteiligungsprozess muss von der Konzeptentwicklung bis zur Auswertung gut geplant und umgesetzt werden. Dies kann nur durch eine zentrale Steuerung in Absprache mit allen beteiligten Akteuren geschehen. Nur so kann gewährleistet werden, dass das Vertrauen in den laufenden Prozess bestehen bleibt. Hierfür ist im Idealfall eine dritte Person zuständig, die nicht in den Prozess eingebunden ist.

*Unser Angebot:* In dem Planspiel können die Teilnehmenden erleben inwiefern das Verfahren transparent stattgefunden hat oder ob es vielleicht trotz gegensätzlicher Intentionen, von Seiten der Bürger nicht so wahrgenommen wurde. Daraus können wertvolle Schlüsse für die Kommunikation bei realen Beteiligungsverfahren gezogen werden.

- **Umgang mit Protesten und Spannungen:** Kein Beteiligungsverfahren wird alle Menschen gleichzeitig erreichen. Entsprechend muss der Prozess offen gestaltet werden. Dies bedeutet auch, dass man immer wieder auf punktuelle Proteste eingehen muss. Wichtig hierbei ist es die Konflikte ernst zu nehmen, und gleichzeitig den Beteiligungsprozess dadurch nicht torpedieren zu lassen.

*Unser Angebot:* Die Simulation ist so angelegt, dass typische Konflikte realer Beteiligungsverfahren auftreten werden und die Teilnehmenden daher die Gelegenheit haben im geschützten Rahmen Umgangsmöglichkeiten mit diesen zu finden.

Date

10.11.2016

Page 2 of 2

## Unsere Erfahrung

CRISP ist seit 2007 in der Konfliktbearbeitung im Ausland aktiv. Wir haben im Südlichen Kaukasus, auf dem Westlichen Balkan und im Nahen Osten für einen konstruktiven Dialog zwischen Konfliktparteien gesorgt. Wir konnten zwischen Ihnen Vertrauen aufbauen, so dass gemeinsam an alternativen Lösungsansätzen gearbeitet werden konnte.

Diese Erfahrungen haben uns darin bestärkt, dass Konflikte zwischen verschiedenen Interessen immer auch konstruktiv gestaltet werden können. In den letzten Jahren haben wir diese Erfahrungen zunehmend auch in Deutschland angewandt und dabei auch den Wert dieser Herangehensweise für die Weiterbildung von Verwaltungsfachkräften schätzen gelernt.

Wir sorgen dabei für einen organisierten Austausch von Interessen im Rahmen eines strukturierten Dialogverfahrens. Durch unsere in der internationalen Konfliktbearbeitung erprobte Methodik machen wir diese Interessen für die andere Seite nachvollziehbar und identifizieren die Bedürfnisse die dahinterstehen. Wir sorgen so für einen Perspektivwechsel, der auch verfahrenre Situationen auflösen kann. Indem wir Laborsituationen schaffen, können wir alternative Lösungsansätze entwickeln und machen komplexe Sachverhalte für alle beteiligten transparent. Wir erarbeiten gemeinsam Szenarien, wie sich diese Ansätze in die Praxis umsetzen lassen, und begleiten den Prozess bis zu einem konkreten Ergebnis. Dabei arbeiten wir praktisch, nachvollziehbar und zielorientiert.